

*Herzlich willkommen
zum Lesegottesdienst
am 3. Sonntag der Osterzeit*

VORBEREITUNG:

Heute wird in der Bibel von den Aposteln beim Fischen erzählt. Passend dazu könnten für diesen Gottesdienst ein Fischernetz und ausgeschnittene Fische vorbereitet werden. Zu beidem gibt es eine Vorlage am Ende des Gottesdienstes.

Für ein Netz können mehrere Vorlagen ausgedruckt und aneinandergesetzt werden. Oder es kann aus Papierstreifen oder Wollfäden gebastelt werden. Es könnte auch ein anderes Netz benutzt werden, z.B. ein Netz von Zwiebeln oder Kartoffeln, ein Einkaufsnetz oder ein Abdeckungsnetz für einen Anhänger oder den Kofferraum des Autos. Schaut mal, was Ihr zu Hause habt.

Auf jeden Fall werden mehrere Fische für jeden Teilnehmer gebraucht. Sie können an der Stelle im Gottesdienst auch beschriftet werden.

KREUZZEICHEN EINE/R:

Wir schön ist es, dass wir wieder beisammen sind. Auch Jesus Christus ist wieder bei uns. Wir hören von ihm, wir beten und singen miteinander und wollen uns wieder für unseren Glauben stärken lassen.

Lasst uns beginnen + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

LIED: GL Nr. 329,1+3 Das ist der Tag, den Gott gemacht
GL Nr. 144, 1+4 Nun jauchzt dem Herren, alle Welt
GL Nr. 372,1+2 Morgenstern der finstern Nacht
GL Nr. 140, 1-3 Kommt herbei, singt dem Herrn

EINFÜHRUNG EINE/R:

Jetzt sind die Osterfeiertage schon seit zwei Wochen vorbei, der Alltag hat uns wieder. Neue Aufgaben erwarten uns. Sind die Ostereier schon aufgegessen? Ist noch etwas von der Freude über das neue Leben zu spüren?

Gottes Wirken und Begleitung lässt sich auch im alltäglichen Tun finden. So, wie Christus zu den Jüngern kommt, die wieder zu ihrem Beruf als Fischer zurückgekehrt sind. Dort zeigt Jesus sich ihnen wieder und unterstützt ihre Arbeit.

Auch wir vertrauen auf Christi Gegenwart und rufen zu ihm:

KYRIE

EINE/R: Herr Jesus Christus, du Auferstandener von den Toten.
Herr, erbarme dich.

ALLE: Herr, erbarme dich.

EINE/R: Du kommst zu den Jüngern, als sie es nicht erwarten.
Christus, erbarme dich.

ALLE: Christus, erbarme dich.

EINE/R: Sei auch heute bei uns in unserer Mitte.
Herr, erbarme dich.

ALLE: Herr, erbarme dich.

EINE/R: Guter Jesus, sei uns willkommen in unserer Mitte.
Hilf uns zu einer guten Gemeinschaft mit dir und untereinander. Amen.

GLORIA: GL Nr. 392, 1+5 Lobe den Herren
GL Nr. 169, 1 Gloria, Ehre sei Gott

TAGESGEBET

Allmächtiger Gott, du hast deinen Sohn aus dem Tod auferweckt. Erfülle auch alle, die an dich glauben, mit neuer Lebenskraft und neuem Mut. Stärke unsere Gemeinschaft, wenn wir heute wieder versammelt sind und mit denen, die wir lieben. Wir danken dir, dass du bei uns bist. Dafür loben wir dich heute und in Ewigkeit. Amen.

LESUNG Apg 2,14.22-33 gekürzt

EINE/R: Lesung aus der Apostelgeschichte.

Am Pfingsttag trat Petrus auf, zusammen mit den Elf;
er erhob seine Stimme und begann zu reden:

Ihr Juden und alle Bewohner von Jerusalem!

Jesus von Nazareth, den Gott vor euch beglaubigt hat durch
machtvolle Taten, Wunder und Zeichen, die er durch ihn in eurer
Mitte getan hat – ihn habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen ans
Kreuz geschlagen und umgebracht.

Schwestern und Brüder,

ich darf freimütig zu euch über König David reden:

Er starb und wurde begraben, und sein Grabmal ist bei uns erhalten
bis auf den heutigen Tag.

Da er ein Prophet war und wusste, dass Gott ihm den Eid
geschworen hatte, einer von seinen Nachkommen werde auf seinem
Thron sitzen, sagte er vorausschauend über die Auferstehung des
Christus: Er gibt ihn nicht der Unterwelt preis, und sein Leib schaut
die Verwesung nicht.

Diesen Jesus hat Gott auferweckt,
dafür sind wir alle Zeugen.

Nachdem er durch die rechte Hand Gottes erhöht worden war
und vom Vater den verheißenen Heiligen Geist empfangen hatte,
hat er ihn ausgegossen, wie ihr seht und hört.

EINE/R: Wort des lebendigen Gottes.

ALLE: Dank sei Gott.

IMPULS UM NACHDENKEN UND GESPRÄCH

Petrus will den Menschen in Jerusalem erklären, wer Jesus ist und
was das Besondere an ihm ist. Die Menschen wussten nicht, was der
Titel „der Christus“ (= der Gesalbte) bedeutet.

Also greift Petrus auf jemanden zurück, der den Menschen bekannt
war, den früheren König David.

David war ein berühmter König, der auf Gott hörte und viel Gutes für
das Volk Israel getan hatte. Darum nennt Petrus ihn einen
Propheten.

Petrus erklärt den Menschen, dass Jesus der von David
angekündigte Nachfolger ist. Und Jesus ist mehr als nur ein
Nachfolger: Er wurde von Gott von den Toten auferweckt und hat
allen den Heiligen Geist Gottes geschenkt. Jetzt ist in Jesus wirklich
der Messias, der Christus, da.

Wie beschreibt man etwas, das andere erst noch kennen lernen
müssen? Wie beschreibt man „Auferstehung“ und „Neues Leben“.
Jedes Jahr feiern wir das Osterfest und suchen neue Worte, dieses
Wunder auszudrücken.

Womit beschreibst Du / beschreiben Sie „Auferstehung“ und „Neues
Leben“?

Erzählt einander / erzählen Sie einander: „Das ist wie....“

LIED: GL Nr. 326 nur Kehrvors Halleluja

GL Nr. 329, 4+5 Das ist der Tag, den Gott gemacht

EVANGELIUM: Joh 21,1-14

EINE/R: Hören wir aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

ALLE: (mit kleinen Kreuzzeichen auf Stirn, Mund und Herz):

Ehre sei dir, o Herr.

In jener Zeit offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal.

Es war am See von Tiberias, und er offenbarte sich in folgender Weise. Petrus, Thomas, Natanael, Jakobus, Johannes und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen.

Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen.

Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit.

Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot.

Aber in dieser Nacht fingen sie nichts.

Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer.

Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war.

Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr etwas zu essen?

Sie antworteten ihm: Nein.

Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus, und ihr werdet etwas fangen.

Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es.

Da sagte Johannes zu Petrus: Es ist der Herr!

Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See.

Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot – sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt – und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her.

Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot.

Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt. Da ging Petrus und zog das Netz an Land.

Es war mit hundertdreiundfünfzig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht.

Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst!

Keiner von den Jüngern wagte ihn zu fragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war.

Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch.

Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war.

EINE/R: Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

ALLE: Lob sei dir, Christus.

MEINE GEDANKEN ZUM EVANGELIUM

Jesus ist nicht mehr bei den Jüngern in Jerusalem. Bei allen herrschen Enttäuschung, Frust, Traurigkeit und Ratlosigkeit. Einmal hatten sie ihn wiedersehen können. Das war aber nur kurz. Doch wie soll es jetzt weitergehen?

Petrus möchte nicht einfach tatenlos herumsitzen und macht sich auf den Weg. Er kehrt zu dem zurück, was er von früher her kannte: seiner Heimat am See Genezareth und zu seinem Beruf als Fischer. Schließlich musste er seinen Lebensunterhalt verdienen. Einige seiner neu gewonnenen Kollegen aus dem Kreis der Jünger begleiten ihn.

Doch auch das Fischen will nicht so recht gelingen.

Jesus tritt in ihren Alltag hinein, ganz unerwartet. Er ermutigt sie, nicht aufzugeben, sondern es noch einmal zu versuchen. Die Fischer hören auf ihn und wagen einen neuen Versuch mit den Netzen. Mit großem Erfolg.

Und dann hat Jesus ihnen noch ein Frühstück auf einem Feuer bereitet. Beim gemeinsamen Essen ist es wieder ganz klar: Jesus ist bei uns.

Und heute?

Ich entdecke uns in dieser Geschichte wieder:

Im Augenblick ist nichts mehr, wie es sonst war. Und es ist noch gar nicht klar, wie es wieder sein wird.

Wir müssen uns überlegen, was wir tun wollen: entweder alles einfach abwarten oder uns auf das besinnen, was uns jetzt möglich ist und damit unseren Alltag gestalten. Dabei tun sich auch neue Wege und Möglichkeiten auf.

Wir dürfen glauben, dass Jesus auch in unseren Alltag kommt. Vielleicht zuerst ganz unerkannt, doch dann spürbar und gewiss. Und schließlich dürfen wir beim gemeinsamen Essen die Vertrautheit erfahren und wissen, dass wir nicht allein sind.

IMPULS ZUM NACHDENKEN UND GESPRÄCH:

Die Jünger sind zum Fischen gegangen, ihrer früheren Arbeit oder Aufgabe. Welche Aufgaben hatten Sie oder Ihr – früher einmal oder auch in der Zeit vor Corona?

Die Jünger besannen sich auf ihre Fähigkeiten. Was sind Eure / Ihre Fähigkeiten, die Ihr / Sie jetzt nutzen könnt um den Alltag zu gestalten? Dabei sind auch die ganz kleinen Dinge wichtig.

Dazu kann jetzt das Netz in die Mitte gelegt werden. Für jedes Ding, das jemand beitragen kann, wird ein Fish in das Netz gelegt. Vielleicht kann das Netz während der Woche noch irgendwo liegen oder hängen, damit jeder sich an dem freuen kann, was die Gemeinschaft stärkt.

Wenn Jesus heute in Eure/Ihre Mitte treten würde, wofür wünscht Ihr Euch / wünschen Sie sich Ermutigung und neue Möglichkeiten?

Daraus entstehen schon Eure / Ihre eigenen Fürbitten. Auf jeden Wunsch können alle antworten: „Darum bitten wir dich, Gott.“ Das Credo und die nachfolgenden Fürbitten dürfen dann ausfallen und das Vater unser kann angeschlossen werden.

CREDO: GL Nr. 354 Gott ist dreifaltig einer
GL Nr. 791 Wir glauben an den einen Gott
GL Nr. 3, Abschnitt 4 - gemeinsam beten

FÜRBITTEN

EINE/R: Zu Gott, der seinen Sohn aus dem Tod auferweckt hat, rufen wir:

Jede und jeder darf zuerst seine eigenen Bitten aussprechen. Alle antworten mit: Wir bitten dich, erhöre uns.

EINE/R: Für alle, die in ihrem Alltag nach Zeichen deiner Gegenwart suchen.

ALLE: Wir bitten dich, erhöre uns.

EINE/R: Für alle, die sich mit ihren Ideen und Fähigkeiten für andere einsetzen.

ALLE: Wir bitten dich, erhöre uns.

EINE/R: Für alle, gerade keine Hoffnung auf eine gute Zukunft haben.

ALLE: Wir bitten dich, erhöre uns.

EINE/R: Für alle, die nach neuen Wegen und Möglichkeiten suchen.

ALLE: Wir bitten dich, erhöre uns.

EINE/R: Für alle, die sich für gute Gemeinschaften engagieren.

ALLE: Wir bitten dich, erhöre uns.

EINE/R: Für alle, die in ihrem Sterben auf das unvergängliche Leben bei Gott hoffen.

ALLE: Wir bitten dich, erhöre uns.

EINE/R: Guter Gott, die Auferstehung deines Sohnes ist uns ein Zeichen der Hoffnung. Mit Jesus rufen wir zu dir, unserem Vater im Himmel:

VATER UNSER

FRIEDENSGRÜß

Wir sind miteinander verbunden und gehen gemeinsam durch die Tage. Das wollen wir in Frieden und guter Gemeinschaft tun. Dazu wünschen wir einander den Frieden: Der Friede Gottes sei mit dir.

SCHLUSSGEBET UND SEGEN

Guter Gott, jeden Tag suchen wir danach, dich in unserem Alltag zu finden. Wir danken dir, dass du für uns da bist. Lass uns immer wieder Zeichen deiner Anwesenheit und Nähe finden. Dazu bitten wir dich um deinen Segen + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

LIED: GL 380, 1+5+8 Großer Gott, wir loben dich
GL 453, 1+2+4 Bewahre uns Gott, behüte uns Gott

Ich wünsche allen eine gute Woche

Cornelia Elm



So könnte damals ein Fischfang ausgesehen haben.

(Bild aus dem www)



